

# Hin und her Papier bewegt

---

Dagmar Reiche

# Hin und Her – Papier bewegt



## **Master-Thesis Dokumentation der praktischen Arbeit**

Die folgende Dokumentation ist der praktische Teil meiner Masterarbeit »Auffalten bis Zuklappen – Lebende Bücher bewegen«. Da die praktische Arbeit – Musterbücher für Papier von Gmund in Form Lebender Bücher – aufgrund der händischen Herstellung nur als Unikat existiert, werden hier der Prozess und das Ergebnis der Umsetzung beschrieben und mit Fotos gezeigt. Abschließend wird bewertet, ob und wie die erstellten Produkte die Erwartungen erfüllen.

## Vorüberlegungen

In meiner praktischen Arbeit ging es mir vor allem darum, an einem Lebenden Buch selbst die im Theorieteil herausgearbeiteten typischen Eigenschaften dieser Art von Büchern zu zeigen und erfahrbar zu machen: das Spielerische, Bewegte, Nicht-Lineare, das Tun, das Vor und Zurück. Dabei sollte geprüft werden, ob Lebende Bücher etwas können, was weder analoge noch digitale Bücher vermögen – funktionieren sie als Bühne oder Modell, leben sie durch die Bewegung und Aktivität?

Um dies zu beleuchten, erschienen Papiermusterbücher als geeignete Produkte. Papier ist seit jeher Basiswerkstoff für Lebende Bücher. Neben seiner Funktion als Informationsträger und Bewegungsvermittler besitzt es selbst verschiedene Eigenschaften, die durch ein Papiermusterbuch gezeigt werden sollen und möglicherweise durch die verschiedenen Arten Lebender Bücher besonders gut transportiert werden können: etwa die Farbe, Haptik, Grammatik, Wirkung, Zusatzelemente wie Oberflächenbeschaffenheit, Veredlung oder auch Einschlüsse im Papier.

Die vorrangig zu prüfende Frage war also, ob die Form eines Lebenden Buchs in Bezug auf die Darstellung von Papier im Vergleich zu anderen analogen Büchern und digitalen Medien einen Mehrwert besitzt. Für die Konzeption stand die Überlegung im Vordergrund, was das Produkt bei der /dem Nutzenden ermöglichen oder bewirken soll.

- **Aktivität** – etwas (selbst) tun, etwas bewegen, eventuell spielen.
- **Information/Sinneseindrücke vermitteln** – etwas (Neues) erfahren.
- **Qualitätskontrolle** – das Papier hinsichtlich seiner Eigenschaften prüfbar.
- **Vergleichbarkeit** – verschiedene Papiersorten / -varianten vergleichen.
- **Varianz** – verschiedene Papierkombinationen.
- **Staunen, Neugier, Ideen anstupsen** – >Das kann man mit Papier tun?!<.

Um entsprechende Wirkungen zu erzeugen, wurden im ersten Schritt verschiedene Formen Lebender Bücher ausprobiert und als Dummies umgesetzt. Diese zeigten, dass es wohl kein Lebendes Buch gibt, welches alle Papiereigenschaften gleich gut darstellen kann. Deshalb wurden letzt-

lich mehrere Arten Lebender Bücher mit verschiedenen Papiersorten hergestellt, die zur Darstellung von jeweils ein bis zwei Eigenschaften besonders gut geeignet schienen (→ Tabelle). Anhand der Dummies wurde dieser Auswahlprozess dann iterativ mittels einer Matrix geprüft und feinjustiert. Als Papierhersteller wurde Gmund ausgewählt, da er eine herausragende und vielfältige Auswahl hochwertiger Feinstpapiere anbietet.

Papier (Gmund)	Buchart	Hauptfokus
<b>Reaction</b> 7 Varianten plus 1 für Cover	<b>Flaggenbuch, glänzende Oberfläche</b> 7 Seiten à 3 Flaggen	Vergleich Oberflächen & Farben, Haptik <i>Bewegung, Werkzeug</i>
<b>Bee! Brilliant</b> 7 Varianten		
<b>Treasury</b> 7 Varianten		
<b>Kaschmir</b> 7 Varianten plus 1 für Cover	<b>Flaggenbuch, Oberfläche mit Struktur</b> 7 Seiten à 3 Flaggen	Vergleich Oberflächen & Farben, Haptik <i>Bewegung, Werkzeug</i>
<b>Worldline</b> 7 Varianten		
<b>Alezan Cult</b> 7 Varianten		
<b>Vice Versa</b> 9 Varianten plus 1 für Cover	<b>Puzzlebuch</b> mit 9 gestanzten Quadraten	Farbkombination <i>Spiel</i>
<b>Mohair</b> 1 Variante für Gelenkverbindungen		
<b>Valentinoise</b> 4 Varianten plus 1 für Cover	<b>Zwillingstunnelbuch</b> mit Lichtinstallation und verschiedenen Transparenzen	Gesamtwirkung des Papiers, Oberflächenstruktur & Transparenz; Farbwelt <i>Modell</i>
<b>Colors Contact</b> 1 Variante zur Hinterlegung		
<b>Savanna</b> 12 Varianten (3×4)	<b>Aufstallebenenbuch</b> 3 Doppelseiten: jeweils 4 matte, 4 strukturierte, 4 Holzoberflächen plus Hintergrundebene	Wirkung der verschiedenen Oberflächen <i>Modell, Spiel</i>
<b>Act Green</b> 1 Variante für Cover, 1 zur Hinterlegung		
<b>Gmund Color System</b> 3×6 Varianten plus 1 für Cover	<b>Karussellbuch</b> 6 Seiten mit je drei Ebenen (von hinten nach vorn: Colour, Subtil, Contact), jede Seite eine Farbe	Kombination der verschiedenen Papierarten in einer Farbwelt, unterschiedliche Reaktion auf Lichteinfall <i>Modell, Bewegung</i>
<b>Gmund Color System</b> 1 × 52 Varianten	<b>Ballbuch</b> 3 Stück mit insg. allen 52 Farben (17 / 17 / 18); Farbwelten: kalt / warm / hell – dunkel	Farbenvielfalt im Überblick, <i>Werkzeug, Spiel</i>
<b>Mohair</b> 3 Varianten	<b>Metamorphosenbuch</b> 3×3: Grundseiten (3 Sorten mit jeweils 3 ähnlichen Naturtönen; diese werden von Seite zu Seite durchgewechselt: hell / mittel / dunkel // mittel / dunkel / hell // dunkel / hell / mittel)	Vergleich von Farbtönen eines Papiers sowie ähnlicher Farbtöne verschiedener Papiere zusätzlicher Effekt der Pop-ups: ähnliche Farbwelten, aber andere Papiere mit anderen Oberflächen → Reaktion auf Lichteinfall wird verstärkt <i>Werkzeug, Bewegung, Modell, Spiel</i>
<b>Digital</b> 3 Varianten		
<b>Ever</b> 3 Varianten		
<b>Shade</b> 3 Varianten	<b>Pop-ups</b> werden dazu eingebaut (3 Sorten mit jeweils 3 ähnlichen Naturtönen)	zusätzlicher Effekt der Pop-ups: ähnliche Farbwelten, aber andere Papiere mit anderen Oberflächen → Reaktion auf Lichteinfall wird verstärkt <i>Werkzeug, Bewegung, Modell, Spiel</i>
<b>Vergé (Original Gmund)</b> 3 Varianten		
<b>Tatjana</b> 3 Varianten plus 1 für Cover		

## Papiermusterbücher als Unikate

Alle Papiermusterbücher wurden von mir komplett per Hand erstellt; einzige Hilfsmittel waren (neben Papier) Lineal, Bleistift, Falzbein, Cutter, Schere, Locher, Nadel und Faden sowie verschiedene Klebstoffe. Ich wollte die in der Theoriearbeit beschriebenen händischen Produktionsprozesse selbst erleben und dem speziellen, edlen Papier Referenz erweisen, indem ich aus diesem Unikate anfertigte. Erste Ideen entstanden im Kopf, weitere entwickelten sich bei der Tätigkeit selbst: beim Skizzieren auf Papier, beim Schneiden, Übereinanderlegen, Hin- und Herschieben, Kleben. Manchmal erwiesen sich die Reste, Leerstellen, Umrisse, Negativformen, Überlagerungen spannender als die ursprünglich geplanten Schnittmuster. Beim realen Tun entwickelte sich tatsächlich Anderes als beim Arbeiten in der virtuellen Welt am Computer. Der Zufall hat im Raum mehr Raum, schenkt man ihm Aufmerksamkeit, erwachsen andere Möglichkeiten.

Papier als Werkstoff spricht die Sinne an; mehr als einmal ertappte ich mich dabei, es zwischen den Fingern zu reiben, meine Nase daran zu halten (riecht das grüne möglicherweise anders als das schwarze?), dem Geräusch beim Auf- und Zuklappen eines Pop-up-Elements nachzuspüren.

Papier besitzt eine weitere Eigenschaft, die ich nicht immer mochte, aber mit der ich zwangsläufig umgehen musste (dem engen Zeitplan zum Trotz): Es verlangt Geduld. Genaue Schnitte zu setzen, erfordert Konzentration und Ruhe; nach dem Kleben muss man ausreichend Wartezeit einplanen. Eine winzige Ungenauigkeit beim Messen – und der Fehler potenziert sich über das Buch hinweg, eine Unachtsamkeit beim Schneiden oder Falzen – man beginnt von vorn, nicht ausreichend gepresst oder zu früh weitergearbeitet – Klebestellen lösen sich oder Verwerfungen entstehen. Die Zeit ist also ein relevanter Faktor.

Papier ist eigensinnig: Das eine ist nicht flexibel genug (oder zu flexibel), das nächste lässt sich nicht gut falzen, das dritte weigert sich, sich mit Sprühkleber zu verbinden, beim vierten bleibt der Radiergummi zum Entfernen der Markierungen wirkungslos, beim fünften sammeln

sich sämtliche Schmutzpartikelchen vom Schreibtisch, beim sechsten erzeugt das Falzbein verdächtig glänzende Stellen – im Übrigen alles Eigenschaften, die bei den technischen Spezifikationen in den gängigen Papiermusterbüchern nicht berücksichtigt sind. Bei solchen Unwägbarkeiten ist beim Schaffen auch durchaus Flexibilität gefragt: Was tun, wenn sich Teile wieder lösen, wie damit umgehen, wenn die Zugaben für die Falze vorher nicht bedacht wurden, wie handeln, wenn die Schnitte sich an anderer Stelle als geplant finden...

Ein weiterer Aspekt erscheint in diesem Rahmen interessant: Durch das händische Herantasten, Vergleichen, Ausprobieren, Bearbeiten und Spielen mit dem Papier wird bereits das vorweggenommen, was die fertigen Papiermusterbücher leisten und zeigen sollen: Welche Eigenschaften besitzt das Papier? Wie lässt es sich verarbeiten, handhaben, einsetzen? Wie wirkt es in welcher Kombination? Wie fühlt es sich an?

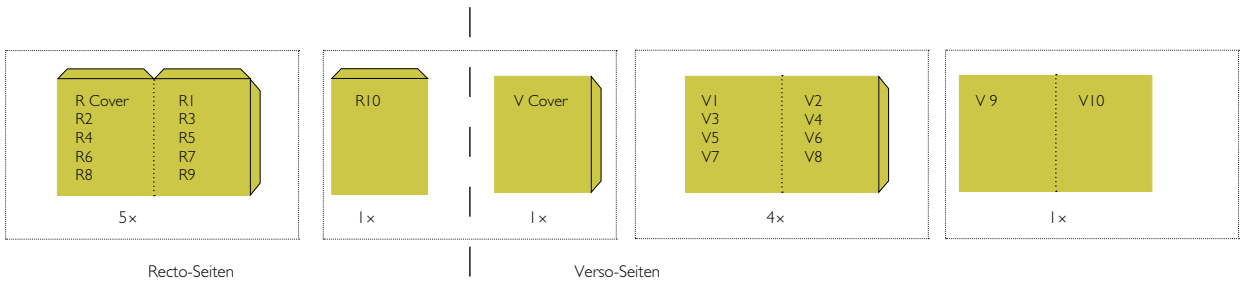
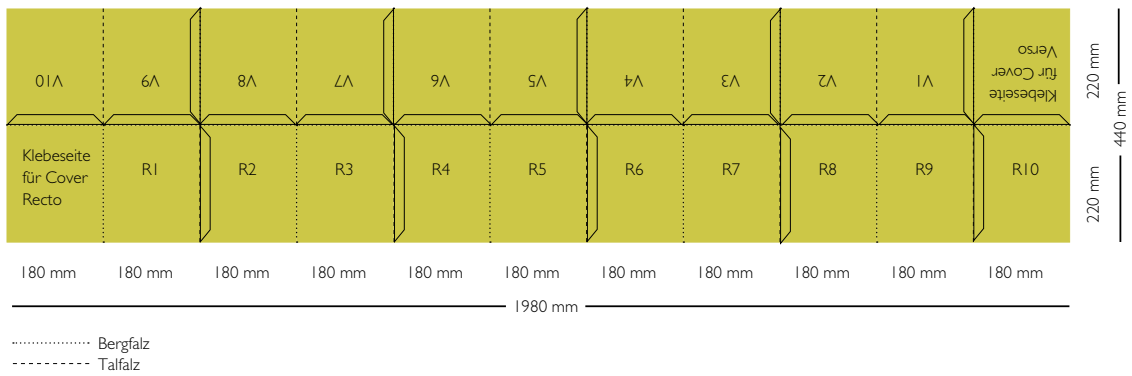
Zudem offenbaren sich auch Schwächen: Unausgewogenheiten im Farbspektrum oder innerhalb einer Familie (beispielsweise die Verteilung von Transparentpapier bezogen auf die ›normalen‹ Sorten); Papier mit spezieller, edler Oberfläche, das von hinten recht banal aussieht oder bei dem sich die Rückseiten farblich nicht unterscheiden; empfindliche Oberflächen; Schwierigkeiten bei der Weiterverarbeitung usw.

## Arbeitsschritte und Produktdetails

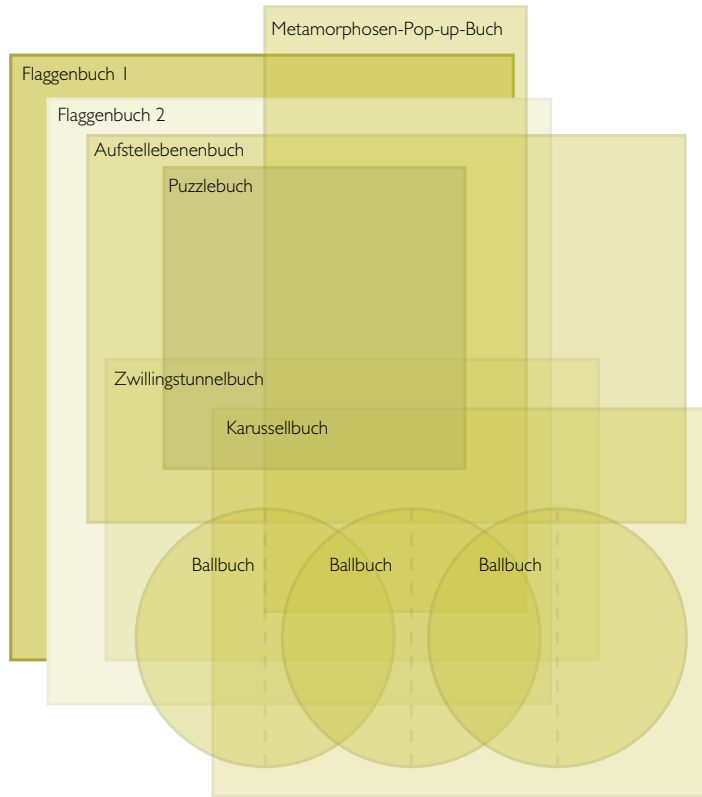
Für die insgesamt 10 einzelnen Papiermusterbücher (geplant waren ursprünglich 8, aber während des Herstellprozesses habe ich mich entschieden, statt 1 Ballbuch 3 Exemplare in verschiedenen Farbwelten herzustellen) waren zahlreiche einzelne Arbeitsschritte nötig, die zum Teil parallel durchgeführt wurden und insgesamt eine dezidierte Planung erforderten. Um einen Überblick über die über 80 Hauptarbeitsschritte und den Arbeitsstand zu behalten, wurde die erforderlichen Punkte und ihre Reihenfolge in einer Liste dokumentiert. Die Anzahl der einzelnen Schritte pro Buch umfasste 7 (Ballbücher) bis 14 (Zwillingstunnelbuch).

Zudem musste das Leporello für diese Dokumentation konzipiert und geplant werden. Hinzu kam, dass die Prozesse, Materialien und Größen zum einen mit der Druckerei, zum anderen mit der Buchbinderin genau abgestimmt werden mussten, da vieles gleichzeitig lief und schließlich trotzdem ineinander zu greifen hatte (beispielsweise die Kassette für Buch und Leporello oder die Box für die Papiermusterbücher). Änderungen /Anpassungen während der Arbeit waren damit nur sehr bedingt möglich.

Im Folgenden finden sich einige Beispiele für die zugrunde liegenden Überlegungen und Konzepte sowie Fotos der Arbeitsprozesse.



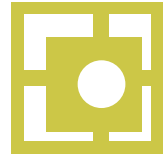
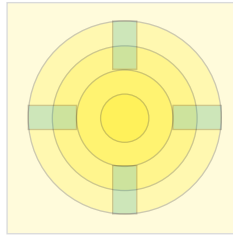
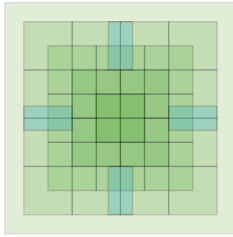
**Größen-, Falz- und Druckschema für das Leporello.** Seine Größe ist mit 180 × 220 mm für den Buchblock und 185 × 225 mm für die Deckel etwas kleiner als die des Buches, damit beide in der Kassette ineinander passen.



Buchart	Größe	Dicke
Flaggenbuch, glänzende Oberfläche 7 Seiten à 3 Flaggen	190 × 230 mm	24 mm
Flaggenbuch, Oberfläche mit Struktur 7 Seiten à 3 Flaggen	190 × 230 mm	24 mm
Aufstellebenenbuch 3 Doppelseiten: je 4 Ebenen plus Hintergrundebene	150 × 230 mm	16 mm
Zwillingtunnelbuch mit Lichtinstallation und Transparenzen	220 × 150 mm	27 mm
Karussellbuch 6 Seiten mit je drei Ebenen	150 × 190 mm	20 mm
Metamorphosen-Pop-up-Buch (3×3)	100 × 230 mm	16 mm
Puzzlebuch mit 9 gestanzten Quadraten	115 × 115 mm	7 mm
Ballbuch (3-mal) mit 17 / 17 / 18 Doppelseiten + transparente Einleger	∅ 100 mm	14 mm

**Papiermusterbücher** Entwurfsschema für Formate und Größenverhältnisse. Die Größen orientierten sich wo möglich an den Seitenlängen des Buches der Theoriearbeit.





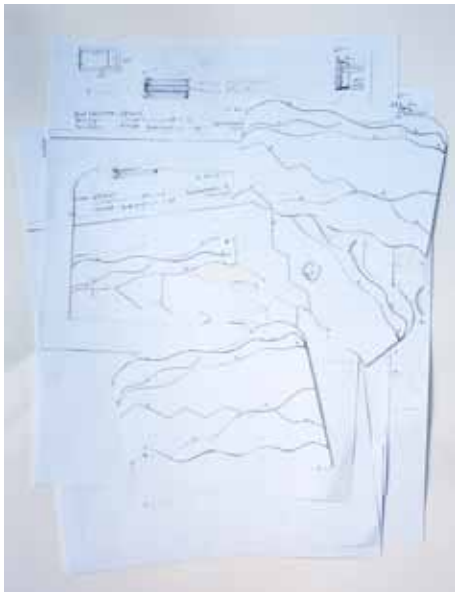
**Puzzlebuch** Die Grundformen für die Stanzungen waren Quadrate und Kreise sowie Verbindungsstege (die beiden Abbildungen oben links). Diese Formen wurden in verschiedenen Varianten zusammengesetzt (drei resultierende Beispiele oben rechts). Die untere Reihe zeigt die Schablonen und Dummies für Größen und Farbverteilung.

Grundseiten Thema	Ever	Digital	Mohair	Papierdemos
Tiere	mittel	dunkel	hell	Shade dunkel
	dunkel	dunkel	dunkel	hell / mittel
Formen und Muster	dunkel	hell	mittel	Tatjana hell
	hell	hell	hell	mittel / dunkel
Pflanzen	hell	mittel	dunkel	Verge mittel
	mittel	mittel	mittel	dunkel / hell
Pop-ups	○ Vergé	△ Shade	□ Tatjana	

**Metamorphosen-Pop-up-Buch** Das Schema zeigt den komplexen Aufbau des Buches, das aus 3 Seiten mit je 3 Flaggen mit Pop-up-Elementen besteht sowie zusätzlich einer Seite mit 3 Flaggen, die mit einem Jalousienmechanismus versehen sind. Auf diesen lassen sich die 3 Farben von jeweils einer Sorte direkt miteinander vergleichen. Die hintereinander liegenden Flaggenebenen haben jeweils das gleiche Thema, die untereinander liegenden Flaggen (und damit die entsprechenden Papiere) sind einer Grundform zugeordnet, die sich im Pop-up-Element wiederfindet. Sowohl bei den Grundseiten als auch den Pop-ups wechseln die Farben durch. Durch die möglichen Varianten der Zusammenstellung lassen sich verschiedene Elemente vergleichen.



**Metamorphosen-Pop-up-Buch** Flagge mit Sonnenblume während des Zusammenbaus. Gut zu sehen sind auch die Fäden, mit denen die einzelnen Elemente an der Grundebene befestigt und ausgerichtet werden.



**Zwillingtunnelbuch** Entwurf mit den verschiedenen Ebenen und Skizzen des Buchaufbaus (links), Einige Einzelteile für den Zusammenbau inklusive Laschen und Lichteinheit (rechts).



**Aufstellebenenbuch** Entwürfe und ausgeschnittene Teile der verschiedenen Aufstellebenen. In der linken Abbildung liegt obenauf eine Skizze für das Tunnelbuch.



**Ballbücher** Selbst angefertigte, einfache Vorrichtung zum genauen Ausrichten der Seiten beim Verkleben (links), fertig geklebte Bücher (hell–dunkel/warm/kalt; rechts, von oben nach unten).

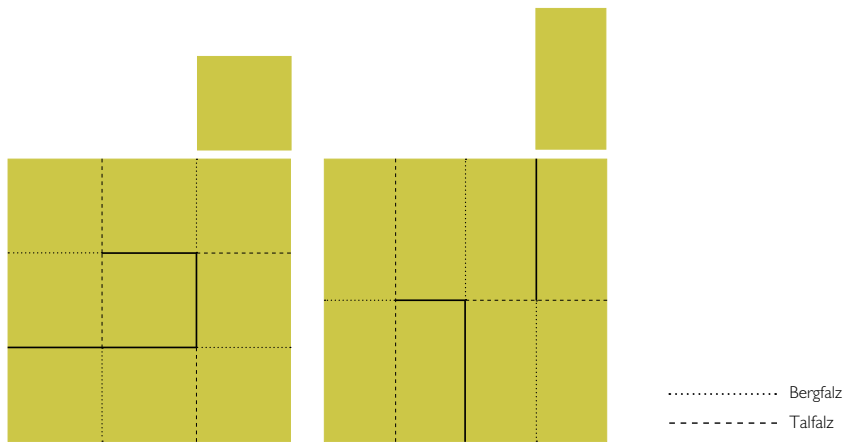
## Ergebnisse

Papier lässt sich nicht am Computer beurteilen. Man muss es in die Hand nehmen, seine Struktur spüren, sein Volumen zwischen den Fingern fühlen. Da Lebende Bücher diese Aktivitäten durch die Aufforderung zum Tun unterstützen, eignen sie sich gut als Papiermusterbücher.

Besonders gut funktionieren die Formen, bei denen die Nutzerin/der Nutzer etwas tun kann, was über das reine Aufschlagen der Seiten hinausgeht. Erstaunlicherweise sind das oft gerade diejenigen, für die man im Zeitalter der digitalen Anwendungen vielleicht wenig Nutzen sieht – etwa Ziehlaschen oder Klappenelemente. Vermutlich liegt das daran, dass gerade das Tun zusammen mit dem haptischen Erlebnis beim Anfassen für das Medium Papier eine spezielle Nutzwirkung generiert – die weder von einem Computer simuliert werden kann, noch von einem üblichen Papiermusterbuch erzeugt wird, das nach einem bestimmten Schema sortiert ist und bei dem man die einzelnen Papiermuster ›nur‹ umklappen kann.

Bei der Konzeption und Herstellung der einzelnen Musterbücher zeigte sich auch, dass oftmals Anpassungen oder Weiterentwicklungen möglich (oder auch sinnvoll) sind. Auch hier galt, dass erst bei der Tätigkeit selbst und mit dem fertigen Produkt solche Ideen entstanden, die vorher am »grünen Tisch« vermutlich nur bedingt generiert worden wären. Im folgenden einige Beispiele:

- **Flaggenbücher** – pro Buch mehr Flaggenreihen // andere Flaggenformen (etwa organische) // Flaggen mit Taschen.
- **Aufstellebenenbuch** – Karussellbuch statt Leporello mit einer fortlaufenden Geschichte (evtl. mehr Seiten) und entsprechend unterschiedlichen Bildern // weitere Aktivitätsmöglichkeiten, etwa Lichtschalter, Töne ... // durchgehend Transparentpapier.
- **Zwillingsbuch** – statt Zwillingsbuch ›normales‹ Buch mit mehreren Doppelseiten oder Zweibuch (also zwei Bücher, die einen gemeinsam Rücken haben und beim Aufschlagen nebeneinanderliegen) // Licht, das sich beim Aufklappen automatisch an- und nach einiger Zeit wieder abschal-



**Puzzlebuch** Schemazeichnungen zu alternativen Schnitt- und Falztechniken, die sich aus einem Stück herstellen lassen.

- tet // Beleuchtungsart oder Farbe des Lichts variieren // zusätzliche Stanzungen einbauen, etwa um Transparenzeffekte zu verändern.
- **Karussellbuch** – unterschiedliche Stanzungen // Hinterleuchtung // Lagerung auf drehbarem Element.
  - **Puzzlebuch** – andere falt-/Schneidetechnik // andere Maße / Proportionen (Beispiele → Abbildung).
  - **Metamorphosen-Pop-up-Buch** – nur Metamorphosenbuch (eignet sich gut, um Papier zu vergleichen) // nur Pop-up-Buch, bei denen die Pop-ups aus mehreren Sorten bestehen // Ziehflaschen // Pop-up-Karten zum Selbst-zu-Ende-Basteln // größere Pop-ups (besser zur Papierbeurteilung).
  - **Ballbücher** – pro Buch mehr Seiten (rollt dann besser als Ball) // stärkere (oder mehr) Magnete, sodass die drei Bücher besser zu einem verbunden werden können // andere symmetrische Formen (etwa Oval) // verschiedene Größen // Aufhängemechanismen (nutzbar als Deko) // verschiedene Sorten in gleichen Farben zum Vergleich.

Prinzipiell lassen sich alle Papiermusterbücher noch spezieller gestalten, wenn man sie zusätzlich bedruckt. Damit sind die Möglichkeiten (Verschränkung von Text und Bild) quasi unendlich. So könnte man ›Show-Books‹ (bei denen eine Papiersorte mittels verschiedener bedruckter Seiten oft thematisch dargestellt wird) mit klassischen Musterbüchern, bei denen das Papier vorgestellt wird, verbinden.

## Schlussbetrachtung

Die Ausarbeitung des praktischen Teils der Masterarbeit zeigte, dass sich Lebende Bücher sehr gut eignen, um die Eigenschaften von Papier zu demonstrieren. Während des Konzeptions- und Herstellungsprozesses und bei der Betrachtung der fertigen Produkte kristallisierten sich zwei Hauptaspekte heraus.

- **Der Akt des Herstellens bewirkt etwas bei der / dem Durchführenden.** Die Eigenschaften von Papier erfordern einerseits strategisches Planen, etwa um die Reihenfolge der Arbeitsabläufe sinnvoll zu gestalten oder Wartezeiten z. B. beim Trocknen effektiv zu überbrücken. Andererseits fordern sie Spontaneität, um mit unerwarteten Effekten umzugehen. Zum dritten entschleunigen die händischen Prozesse, sie eröffnen die Möglichkeit, sich ganz auf das Material einzulassen, mit ihm zu spielen, auszutesten, was mit ihm möglich ist. Zudem treten Stärken des Papiers hervor und Schwächen werden offenbar – sowohl innerhalb einer Sorte als auch über das Sortiment hinweg. Man lernt das Papier und seine Eigenarten sehr gut kennen; besonders bei Musterbüchern mit verschiedenen Sorten lassen sich deren Eigenschaften bereits beim Herstellen gut vergleichen.
- **Die entstandenen Produkte wirken auf die Nutzerin / den Nutzer.** Die Lebenden Papiermusterbücher laden zum Spielen, Bewegen, Tun ein. Sie zeigen Kombinationen auf, bringen verschiedene Papiersorten in einen Kontext. Sie ermöglichen Vergleiche innerhalb einer Produktfamilie und über verschiedene Sorten hinweg. Sie können Stärken des Papier ins rechte Licht rücken, erlauben aber auch den Blick auf die Kehrseiten. Lebende Bücher bieten Papier eine Bühne, auf der es seine Eigenschaften wie Haptik, Struktur, Farbe präsentieren und seinen ganz eigenen ästhetischen Reiz entfalten kann. Sie können als Modell dienen, um den Einsatz von Papier etwa in bestimmten Farbwelten zu demonstrieren.

Lebende Bücher bieten den Vorteil, dass man völlig auf das Bedrucken verzichten kann und sie allein durch die Art der Anordnung, Kombination oder Aufbereitung (im Sinn von Falzen, der geschaffenen Mechanik etc.)

des Materials papierimmanente Eigenschaften vermitteln können. Sie bieten das Papier (und nur dieses) zum Betrachten, Anfassen und Bewegen an – eine Kombination, die sonst weder herkömmliche Papiermusterbücher, noch digitale Anwendungen in dieser Form leisten können.

Dabei eignen sich manche Arten Lebender Bücher besser als andere. Die Eigenschaften und Möglichkeiten des Papiers werden besonders gut durch solche Bücher transportiert, die der / dem Benutzenden die Möglichkeit an die Hand geben, etwas selbst zu tun – vor allem wenn damit Vergleiche innerhalb einer Papiersorte oder sortenübergreifend möglich sind. Pop-ups sind nur bedingt und besonders dann hilfreich, wenn sie eher einfach gehalten und mit größeren Elementen versehen sind. Sind sie zu kleinteilig, tritt zwar ein ›Ah-Effekt‹ ein, der sich aber eher durch das, was mit Papier machbar ist (also das Pop-up-Element selbst) erzeugt wird und weniger auf das Papier als Grundmaterial desselben fokussiert. Dazu kommt, dass dessen Eigenschaften gerade bei kleinen Pop-ups nicht mehr so gut erkennbar sind. Sie sind allerdings durchaus sparsam einsetzbar, etwa als Teaser, zusätzliches Give-away (beispielsweise Karten) oder als spezielle Elemente in einer Imageborschüre.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Eigenschaften und Materialität Lebender Bücher die Materialität von Papier unterstützen – ganz im Sinn der Titel des theoretischen und praktischen Teiles dieser Masterarbeit: »Lebende Bücher bewegen« / »Papier bewegt«.





Dummies für die Auswahl von Papier und die Form der Papiermusterbücher: oben links Überblick, oben rechts Aufstallebenenbuch; Mitte links Karussellbuch (um 360 Grad geöffnet, beide Buchdeckel verbunden), Mitte rechts Metamorphosenbuch mit Pop-ups; unten links Flaggenbuch, unten rechts Tunnelbuch.





**Papiermusterbox** Die Papiermusterbücher sind mittels Gummibändern auf einzelnen »Tablets« befestigt, die in die Fächer der Papiermusterbox eingeschoben werden können. Die Musterbox ist 250 mm hoch und je 220 mm breit und tief.



Ballbücher



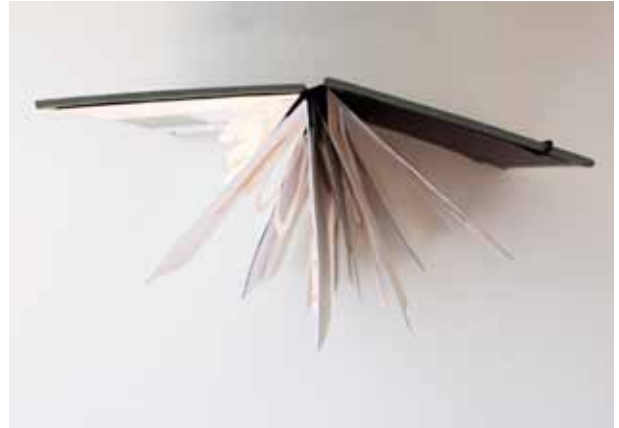
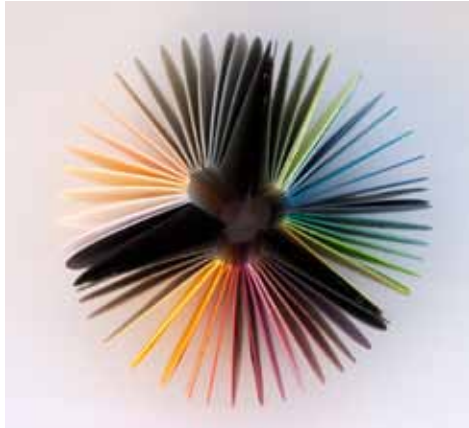
Puzzlebuch



Metamorphosen-Pop-up-Buch



Karussell





lbuch



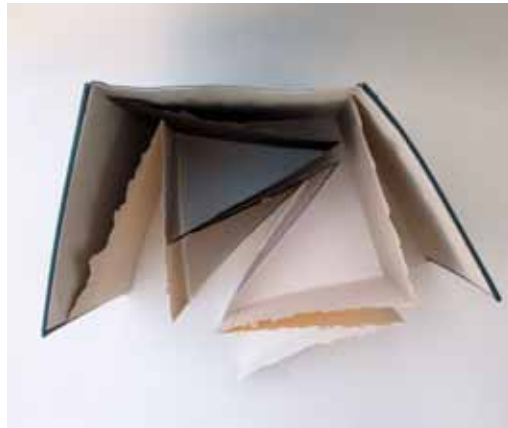
Zwillingstunnelbuch

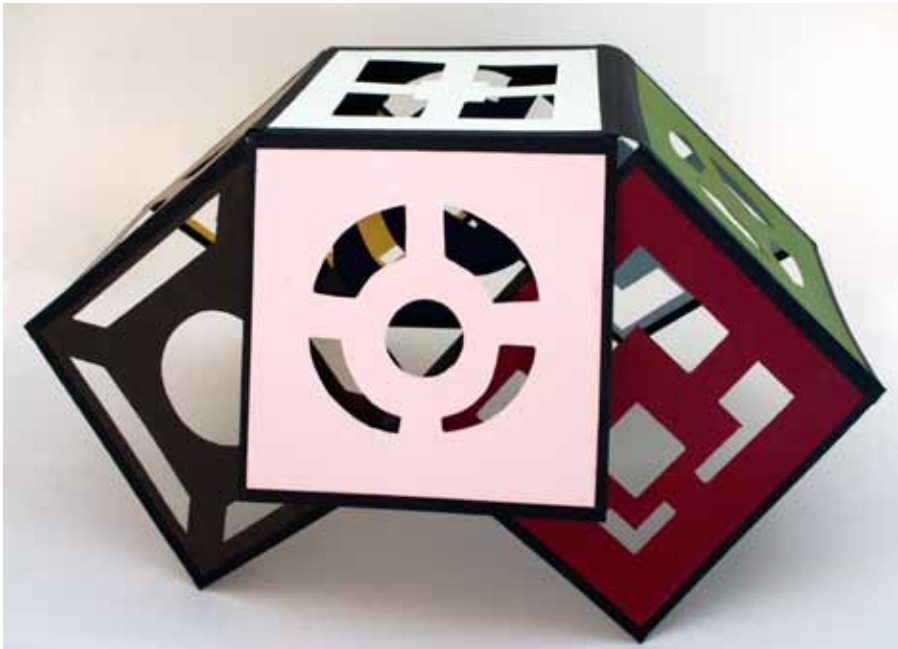


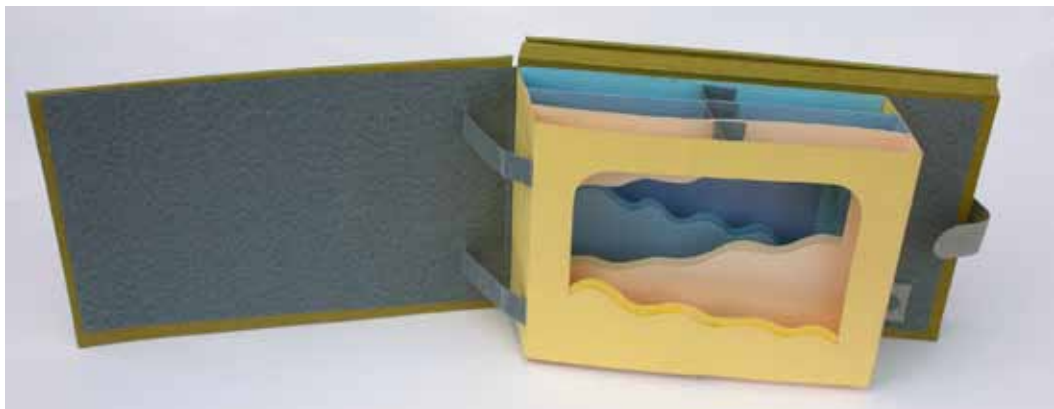
Aufstellebenenbuch



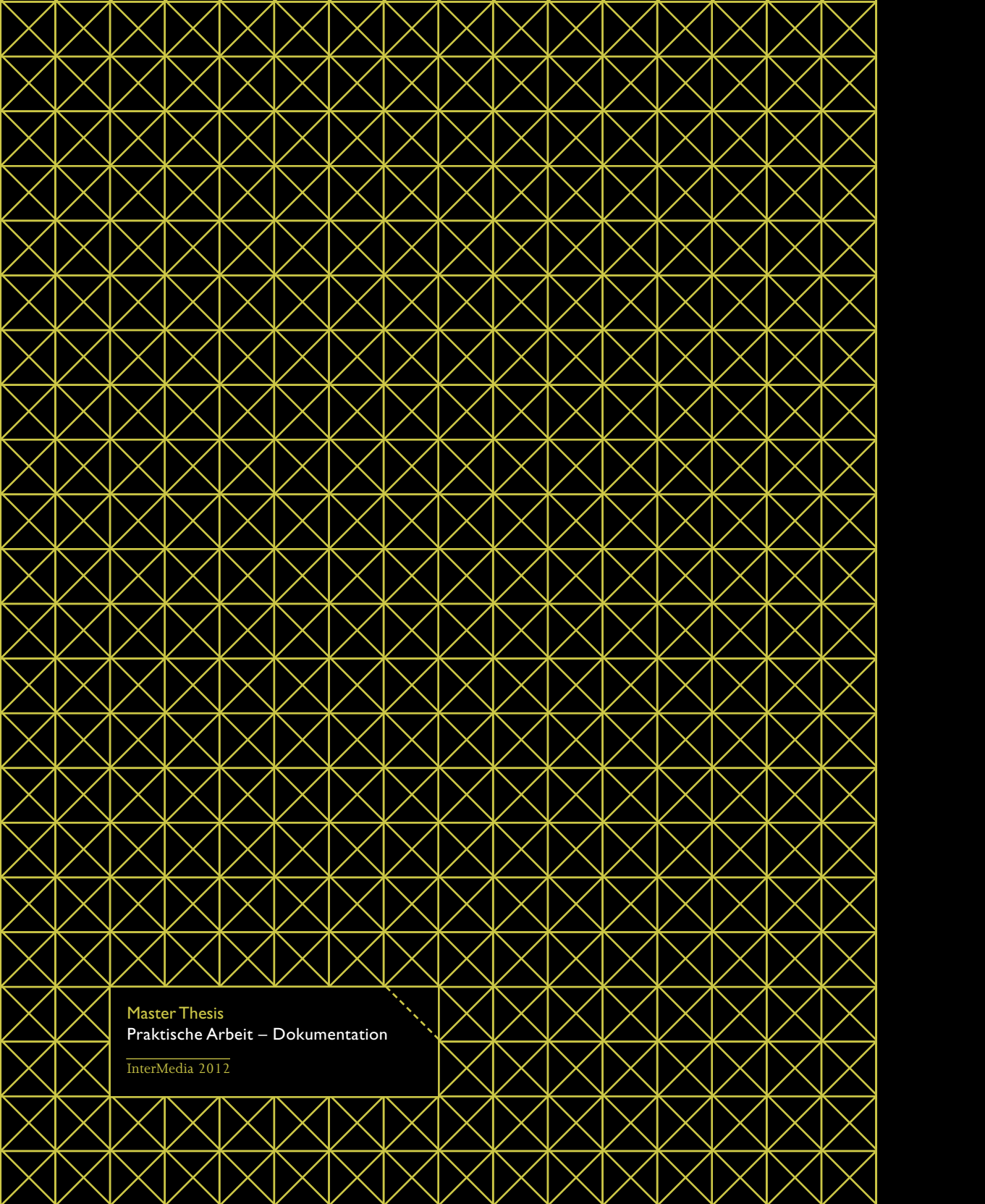
Flaggenbücher







**Papiermusterbücher aufgeklappt** Einige Beispiele für Möglichkeiten, wie sich die Musterbücher aufstellen/nutzen lassen: Metamorphosen-Pop-up-Buch (links oben), Puzzlebuch (links unten), Aufstallebenenbuch (oben), Zwillingstunnelbuch (unten; mit dem halb verdeckten »Knopf« unten rechts lässt sich die Hintergrundbeleuchtung ein- und ausschalten).



Master Thesis  
Praktische Arbeit – Dokumentation

---

InterMedia 2012